

## **Tagebucheintrag vom 31. Mai 2017**

Menschen streiten, dabei wird oft die Sache in den Hintergrund gedrängt. Das kommt daher, weil wir Menschen in unserem Gehirn nicht nur die Fähigkeit des Verstandes beherbergen, sondern auch ganz andere Systeme, Gefühle, Bedürfnisse, Wünsche, Träume und vieles andere mehr. Das macht uns als Menschen aus. In einer Diskussion um die Sache muss dies außen vor bleiben. Ich würde allerdings gerne einmal ein Beispiel dafür haben, bei dem nur und ausschließlich und ganz objektiv über die Sache diskutiert wird. Vielleicht ist das auch gar nicht gut so. Wenn Wahlen stattfinden, spielen die Personen und die Persönlichkeiten meines Erachtens eine weitaus größere Rolle als die Sache die sie vertreten. Menschen suchen Politiker von denen sie sich vertreten fühlen und orientieren sich dabei weniger an der Sache. Wer kennt schon die Wahlprogramme aller Parteien? Wichtig finde ich, dass am Ende trotz aller harten Diskussionen um den richtigen Weg, um das Rechthaben in der Sache die persönliche Beziehung nicht zerstört ist.

## **Tagebucheintrag vom 30. Mai 2017**

Die Zeitung hat mal wieder etwas über uns geschrieben. Es geht um das Multifunktionsfeld, also unsere Sportanlage. Da gibt es unterschiedliche Vorstellungen über die zukünftige Nutzung dieses Sportaußengeländes. Unsere Idee ist es das Gelände weiterhin nutzen zu können und Teile davon wenn nötig auch selbst zu sanieren. Es ist so wichtig, dass Kinder Sport machen und sich bewegen. So wichtig für die Konzentration auf das Lernen, so wichtig für einen gesunden Körper und für die Zukunft der Kinder. Deshalb sind andere Ideen zur Nutzung dieses Geländes abzulehnen. Ich bin sicher, dass wir am Ende eine gute Lösung finden werden.

## **Tagebucheintrag vom 29. Mai 2017**

Heute ist bekannt gegeben worden wie es an der Planstellenfront aussieht. Schlecht sieht es aus. Wir haben einen hohen Bedarf als wachsende Schule an neuen Planstellen, die aufsichtsführende Behörde hat jedoch kein Füllhorn an Stellen. Der sogenannte demografische Wandel schlägt vor allem in den Gymnasien und Realschulen plus zu Buche. Die Schülerzahlen insgesamt im Land sinken, es gibt Schulen, die haben zu viele Lehrer und müssen Lehrerinnen und Lehrer an andere Schulen abordnen. Für uns wird das in den kommenden Wochen bedeuten, dass wir Geduld haben müssen um hoffentlich vor den Sommerferien zu wissen, dass wir mit Lehrern gut versorgt sind. Es wird spannend dieses Jahr, aber wir werden das Kind schon schaukeln.

## **Tagebucheintrag vom 24. Mai 2017**

Was für ein Tag. Bundesjugendspiele. Was wir für eine Schule sind, haben wir heute gesehen. Was das Wesentliche in der Schule ist, ist definitiv das Verhältnis von Lehrern und Schülern. Dass dieses Verhältnis stimmt, war heute spürbar. Eine Atmosphäre, die mich glücklich macht. Ob während der Einzeldisziplinen oder während der Pendelstaffeln der Klassen 5-7, eine wunderbare Zeit. Die Klassen 8 und 9 beschwerten sich bitterlich, dass sie auch gerne eine Pendelstaffel gelaufen wären, da wurde unser vorausseilender Gehorsam, dass die älteren Schüler sicher keine Pendelstaffel laufen wollten, eines Besseren belehrt. Das Fußballspiel Lehrer gegen Schüler gewannen natürlich die Lehrer, danach gab es noch Sponsorenläufe, fast eine Stunde rannten die Schülerinnen und Schüler Runde um Runde und verdienten Geld für ihre Herausforderungen. Was für eine Schule.

## **Tagebucheintrag vom 23. Mai 2017**

Derzeit laufen die Gespräche mit Menschen, die bei uns als Lehrerin oder Lehrer arbeiten wollen. Egal, wo sie herkommen, egal, was sie studiert haben, egal, ob Mann oder Frau, egal, welches Lehramt sie belegt haben, alle haben ganz oft das gleiche Thema, das Referendariat. Viel zu oft wird diese Zeit als furchtbar empfunden. "Da haben wir auch durch gemusst", sagen die einen, "das schadet doch nicht", die anderen. Doch. Wenn ich als Schulleiter junge Menschen besuche, mit ihnen ein gutes Verhältnis pflege und sie mir dann bei der Ankündigung meines Besuches Schweißperlen auf der Stirn bekommen, stimmt etwas nicht. Darüber gesprochen wird nicht, Abhängigkeiten bewirken Schweigen und Duckmäusertum, Funktionieren ist angesagt.

## **Tagebucheintrag vom 22 Mai 2017**

Beginn einer kurzen Woche, am Donnerstag ist Christi Himmelfahrt. Für die einen ist das ein Tag des Zinnobers, die anderen glauben an Jesus Christus und an die Idee, dass durch das Leben und das Wirken eines charismatischen Menschen die Welt ein wenig besser wurde. Nehmen wir uns die Zeit und den Mut an die Veränderung zu glauben? Was hoffen wir? Wovon träumen wir? Die Gewalt in der Welt versucht den Traum von Menschlichkeit und Frieden zu zerstören. In unserer Schule müssen wir der Gewalt entgegentreten, Nein sagen und die Menschlichkeit besingen.

## **Tagebucheintrag vom 19. Mai 2017**

Heute Morgen hatte ich sehr interessante Gespräche. Aus einem der Gespräche hat sich ein Projekt ergeben, welches für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe eine große Chance birgt. Es geht darum mit einer leibhaftigen Professorin der Uni Mainz ein Projekt zu planen und durchzuführen. Das Thema Eye-tracking ist der Aufhänger. Dabei untersuchen die Schüler mit Hilfe eines Eye-trackers welche Bewegungen die Pupillen des Auges machen, wenn sie einen Text lesen oder ein Bild anschauen oder im Supermarkt nach dem geeigneten Tomatenmark suchen. Die Idee, die dahinter steht ist, dass die Großen für die Kleinen vorbereiten, es durchführen und evaluieren. Das ist wissenschaftliches Arbeiten. Noch in diesem Schuljahr gibt es ein Vorgespräch, im nächsten Schuljahr soll die Durchführung stattfinden. Ich freue mich riesig darauf.

## **Tagebucheintrag vom 18. Mai 2017**

Heute haben wir die Finnen am Abend verabschiedet. Sie machen sich morgen auf den Weg nach Karlsruhe, um dann wieder nach Hause zu fliegen. Nach den Sommerferien wird eine Herausforderungsgruppe in Finnland sein und die wunderbare Stadt Helsinki erkunden dürfen. Ich bin gespannt was die für Eindrücke aus der finnischen Schule mitbringen. Interessant ist die Information, die mir eine Kollegin z. B. in Bezug auf den Umgang mit dem Handy in der Schule erzählte. In Finnland oder zumindest in dieser Schule, noch genauer in dieser Klasse, greifen Lehrerinnen und Lehrer nicht ein was das Thema Handy angeht. Handy ist Privatsache. Ein Handyverbot käme überhaupt nicht in Betracht. Andere Länder, andere Sitten.

## **Tagebucheintrag vom 17. Mai 2017**

Ich bin auf der Suche nach Menschen, die nähen können. Ich würde gerne für jede Klasse eine Handygarage nähen lassen. Eine Handygarage ist ein Stück Stoff, auf dem 30 Taschen angenäht sind, in die man ein Handy verstauen kann. Eigentlich ganz einfach herzustellen, für jemanden, der es kann. Wenn dann oben noch zwei Schlaufen drangenäht werden, kann man die Handygarage im Klassensaal aufhängen. Das wäre wunderbar. Dann würde jeder Schüler, der den Klassensaal betritt sein Handy parken und könnte sich auf den Unterricht voll und ganz konzentrieren.

## **Tagebucheintrag vom 16. Mai 2017**

Heute hatten wir einen unterhaltsamen Elternabend. Die neuen 5. Klassen bzw. die Eltern derselben waren fast alle da. Es geht bei diesen Elternabenden sehr um das Thema Information und nicht so sehr um Pädagogik. Da ich mir aber erlaubte erzieherische Ratschläge an die Eltern zu richten, war es natürlich unvermeidlich, dass man auch ins Gespräch kam. Was ich aus diesen Begegnungen immer mitnehme, ist die Tatsache, dass wir alle, ich meine damit alle Eltern, mit den gleichen oder ähnlichen Problemen zu kämpfen haben. Und ein zweites ist mir an diesem Abend wieder sehr klar geworden, wir überfrachten mit unseren vielen Fächern und damit auch Themen, die wir oft in Häppchen anbieten, das Eigentliche, worum es in der Schule geht. Es geht definitiv nicht um viele Fakten auf den unterschiedlichsten Gebieten, sondern darum, dass Kinder beispielsweise richtig lesen, verstehen und schreiben können. Gestern habe ich mich mit einer Kollegin unterhalten, die eine Chemieklausur in der Oberstufe geschrieben hatte. Wir versuchten eine Antwort auf die Frage, warum die Leistungen entweder sehr gut oder sehr schlecht waren zu finden. Unsere gemeinsame Antwort landete wie so oft wieder am gleichen Thema. Ich lese einen Fachtext und habe keine Strategie diesen zu verstehen. Sinnentnehmendes Lesen ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die wir den Kindern in der Schule beibringen müssen.

## **Tagebucheintrag vom 15. Mai 2017**

Heute war eine Montagmorgenbegrüßung, in der viel los war. Zum einen durften wir unsere Gäste aus Finnland begrüßen, die nun eine Woche bei uns sein werden. Zum anderen verabschiedeten wir vier Mädchen, die beim Bundesfinale im Bereich Schach als Rheinland-Pfalz-Siegerinnen die Schule in Berlin vertreten. Zum ersten Mal ist eine Schule aus Landau in Berlin, obwohl von den 26 Mannschaften wir auf Platz 22 stehen, rechnen sich die vier Mädchen gute Chancen aus. Schließlich werden sie von einem Weltmeister im Schnellschach unterrichtet. Was soll da schon schiefgehen? Viel Glück Mädels.

## **Tagebucheintrag vom 12. Mai 2017**

Ich ärgere mich heute öffentlich. Vor ein paar Wochen stand in der Zeitung geschrieben, dass das jetzige Sportaußengelände der IGS Landau veräußert werden könnte. Je länger ich über diese Zeilen nachdenke, desto größer wird mein Unverständnis und meine Wut zugleich. Wie kann man auf die Idee kommen ein Außensportgelände einer Schule wegzunehmen, die jährlich wächst? Einer Schule wegzunehmen, in die so viele Kinder gehen wollen? Wir haben in den letzten Jahren, darüber habe ich ausführlich geschrieben, aus einem Betonschulhof einen schönen Schulhof gemacht. Ohne Not kommt man nun auf die Idee wieder ein Stück mehr Beton zu erzeugen. Wir werden uns wehren und wir werden mit allen Eltern und Schülern gemeinsam dieser Idee widersprechen.

## **Tagebucheintrag vom 11. Mai 2017**

Heute war unser nächstes Bildungserlebnis, der Abschluss unserer Tiwo. Das Haus war voller Menschen, tolle Projekte und begeisterte Schüler, die ihren Eltern und Freunden zeigten, was sie erarbeitet hatten. Die 10. Klassen hatten sich um das Thema Glück gekümmert, nach hitzigen, kontroversen Diskussionen waren die Ergebnisse sehr präsentabel. Ich bin gespannt wie dieses Thema in den nächsten Jahren wächst. Im siebten Jahrgang wurde das Thema "Sprache und Kultur" auf vielfältigste Art und Weise umgesetzt, eigene Tänze, Lieder, Geschichten, Comics und ein sehr schönes, kleines Theaterstück gefielen sehr. Leider ist es nicht möglich allen Jahrgängen in zwei Stunden einen Besuch abzustatten, das ist schade. Vielleicht ändern wir etwas an der Struktur, warum nicht eine Stunde früher beginnen, um dann drei Stunden zu haben, an denen man Zeit hat die Ergebnisse der Kinder zu würdigen.

## **Tagebucheintrag vom 10. Mai 2017**

Ken Robinson ist ein echter englischer Sir und Künstler. Schauen Sie sich alle auf Youtube folgenden link an: <https://www.youtube.com/watch?v=zDZFcdGpL4U>

## **Tagebucheintrag vom 09. Mai 2017**

Wenn ich heute durch das Haus laufe, begegnen mir Schülerinnen und Schüler, die sehr unterschiedlich diese Woche beurteilen. Die einen lieben die Freiheit und die Möglichkeit ihr eigenes Thema voranzutreiben und zu einem guten Ergebnis zu kommen. Sie werden beim Bildungserlebnis am Donnerstag sicher gespannt sein und danach zufrieden nach Hause gehen. Die anderen sind genervt, wollen einfach nur Unterricht haben, am besten den, in dem der Lehrer agiert und sie selbst ihre Ruhe haben. Ist schon anstrengend ein eigenes Projekt auf die Beine zu stellen. Meines Erachtens sind diese Tiwos der absolute Höhepunkt im Schuljahr.

## **Tagebucheintrag vom 08. Mai 2017**

Wenn man ein Unternehmen leitet, nimmt man sich für den jeweiligen Arbeitstag etwas vor, macht sich einen Plan und hofft einen Teil desselben, schließlich wird man erfahren und realistisch, am Ende des Tages erfüllt zu haben. Wie fast immer wurde ich heute Morgen wieder aufgehalten. Störungen haben Vorrang. So sprach ich heute mit einer Schülerin, die mir eine Frage stellte und meinen Rat wollte. Das Gespräch dauerte länger und war sehr intensiv. Danach saß ich in meinem Büro und dachte über das Problem nach, warum es eigentlich so ist, wie es ist. Warum machen sich immer die Falschen Gedanken, wie sie es besser machen könnten? Warum laufen in dieser Welt "Luftpumpen" herum mit einem Selbstbewusstsein ausgestattet, das jeglicher Grundlage entbehrt und auf der anderen Seite machen sich die Sensiblen oft viel zu viele Gedanken.

## **Tagebucheintrag vom 05. Mai 2017**

Heute begann der Tag mit einer Schulversammlung. Die Schülerinnen und Schüler, die sich in unterschiedlichen Gruppen in der Schule engagieren, führten heute eine Schulversammlung durch, ein wahres Fest für Menschen, die an Demokratie und Partizipation glauben. 30 Minuten lang erklärten sie ihren 700 Mitschülern, was sie tun und wobei sich auch andere engagieren können, wenn sie wollen. Die aktiven Schüler kommen aus allen Klassenstufen, sie brennen förmlich für das, was sie tun. Sie verfügen über Qualitäten, von denen viele andere im Moment nur träumen können. Sie reden mit dem Mikrofon vor über 700 Menschen

und schaffen es die Aufmerksamkeit der allermeisten Teilnehmer zu erreichen. "Hut ab" auch vor den drei Schulsprechern, die die Schulversammlung leiteten. Sie erklärten auch das Prozedere der Schulsprecherwahl 2017/2018. Der Zeitplan, den die Schüler hier erarbeitet haben, ist sehr strukturiert und durchaus ambitioniert. Aber ich bin sicher: Auch das werden diese Schüler schaffen.

### **Tagebucheintrag vom 04. Mai 2017**

Ich bin echt froh in der lauschigen Südpfalz zu leben. In der Zeitschrift "Pädagogik" vom Mai 2017 lese ich gerade folgende Notiz:

Gut überwacht

Die öffentlichen Schulen in Hamburg werden derzeit mit mehreren hundert Videokameras und Kamera-Attrappen überwacht. Insgesamt werden an den Grund- und Stadtteilschulen sowie an den Gymnasien nach Angaben des Hamburger Senats 348 Videokameras eingesetzt. 330 von ihnen zeichnen den Angaben zufolge das Geschehen ohne Ton auf. Außerdem gebe es zusätzlich 86 Kamera-Attrappen.

Nach Aussage des Senats dienen die Kameras dazu, "Gefahren für die persönliche Sicherheit von Schülern und Lehrern sowie Einbrüche in Schulgebäude und Sachbeschädigungen zu verhindern". Die Zahl der Kameras war im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die aufgezeichneten Videos werden nach Angaben der Schulbehörde nur dann gesichtet, wenn es einen konkreten Vorfall in ihrem Blickfeld gegeben hat. Ansonsten würden die aufgezeichneten Bilder nach spätestens sechs Wochen automatisch überschrieben.

### **Tagebucheintrag vom 03. Mai 2017**

Junge Menschen brauchen Vorbilder, die ihnen zeigen, wie die Welt ist und wie man sie besser machen kann. Hierfür steht das vierteilige Unterrichtsprojekt "global heroes" des Checkpoint Afrika e. V. Die ersten drei Teile des Projektes beschäftigen sich mit Erwachsenenvorbildern aus Afrika, im vierten Teil geht um Heldinnen und Helden aus Afrika, Südamerika und der Karibik, die so alt sind wie die Schüler selbst. Dieses Projekt fand von Juni - Juli 2016 in einer 5. Klasse des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Münster statt. Seit 2010 gehört dies zum Kunstunterricht an der Schule hinzu. Die Ethnologin Marita Samson ist Initiatorin des Vereins Afrika und bringt diese Aktion auch gerne in andere Schulen. Ich hoffe, dass wir eines Tages dabei sein werden.

### **Tagebucheintrag vom 02. Mai 2017**

Heute habe ich Post bekommen von terre des hommes, einer Aktion, die es schon seit vielen Jahren gibt und die sich dankenswerterweise um das Schicksal von Kindern in der Welt kümmert. Leider leben in diesen Zeiten viele Kinder auf der Straße, so auch in Maputo, der Hauptstadt von Mosambik.

Maputo, Mosambik

Zwei Quadratkilometer umfasst die größte Müllhalde von Maputo. Sie ist Lebens- und Arbeitsplatz von 300 Straßenkindern. Durch Berge von stinkendem Abfall, vorbei an abgefackelten Autoreifen und Krankenhausmüll waten die Jungen und stochern nach Verwertbarem. Beißender Rauch macht das Atmen schwer. Nervig sind die Glasscherben, in die sie treten. Erste Hilfe, eine warme Suppe und vor allem Perspektiven gibt es jetzt für diese Kinder. In den Schul- und Werkstatträumen des Zentrums "Lixeira" lernen Fünf- bis 16-Jährige Rechnen und handwerkliche Fertigkeiten für Holz-, Textil- und Drahtverarbeitung. Darüber hinaus wird Aufklärung und Information zu HIV/AIDS angeboten.

Ich werde versuchen Schüler und Eltern zu überzeugen sich an der Aktion zu beteiligen.